

Der Ortsbeirat des Stadtteils Ockershausen ♦ 35037 Marburg

An die Bürgerinnen
und Bürger
des Stadtteil Ockershausen

Ortsbeirat des Stadtteils Ockershausen

Ansprechpartner:

Ortsvorsteher Ludwig Schneider
Am Krappen 64
35037 Marburg

Tel.: 06421 252 20 d.
06421 374 86 p.

OV-Büro: 06421 340 553

E-Mail: ludwig.schneider@maler-schneider-marburg.de



Sprechzeiten OV-Büro, Stiftstraße 19:

Mittwochs von 17:30 – 19:00 Uhr, außer Schulferien
und nach Vereinbarung

Datum: 1. September 2021

EINLADUNG ZUR SITZUNG DES ORTSBEIRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu einer öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates am

Mittwoch, den 08.09.2021, 18.30 Uhr
in die Altentagesstätte der Dr. Wolff'schen Stiftung,
Bachweg 17, 35037 Marburg-Ockershausen

ein.

Tagesordnung:

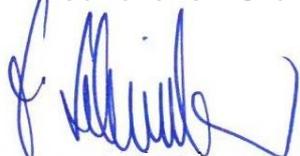
1. Begrüßung
2. Formalien
 - 2.1. Ordnungsgemäße Einladung
 - 2.2. Beschlussfähigkeit
 - 2.3. Tagesordnung
 - 2.4. Protokoll der Sitzung 07.07.2021

Kontakt zur Stadtverwaltung

Anschrift: Rathaus, Markt 1, 35035 Marburg
Telefon: 06421 201-0 **Fax:** 06421 201 1591
E-Mail: stadtverwaltung@marburg-stadt.de
Internet: www.marburg.de

3. Sachstand „Bebauung Hasenkopf“
Hier Information und Zwischenbericht von der Verwaltung
Vorstellung des Siegerentwurfs zum Städtebaulichen Wettbewerb
FD Stadtplanung Frau Klug und Frau Brüning
4. Umgestaltung der Leopold-Lucas-Straße
Hier: Stellungnahme des OBR-Ockershausen zum Antrag
der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen im Stadtparlament
5. Möglicher Mosaikschulen-Neubau in der Leopold-Lucas-Straße
Berichterstatter: Oliver Kutsch, FD-Leiter Hochbau, Stadtverwaltung
6. Beteiligung des OBR
Anbau an eine PKW-Abstellhalle mit zwei Reparaturplätzen in der
Georg-Elsner-Straße 15
7. Bekanntmachungen
8. Termine
9. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen



Ludwig Schneider, Ortsvorsteher

**Aufgrund der Corona-Pandemie gelten die gültigen Hygiene-Vorschriften,
vor allen Dingen Maskenpflicht!**

**Im Sitzungssaal der Altentagesstätte dürfen maximal 50 Personen z. Zt. anwesend sein.
Abzüglich der 9 OBR-Mitglieder und 3 Bedienstete der Stadtverwaltung, sind demnach
noch weitere 38 Personen als Zuschauer zugelassen.**

**Die Zuschauer müssen sich unter der Telefonnummer MR-25220 oder per E-Mail
ludwig.schneider@maler-schneider-marburg.de, bis Dienstag, den 07.09.2021, 17.00 Uhr
anmelden!**

Änderungen vorbehalten!

Kontakt zur Stadtverwaltung

Anschrift: Rathaus, Markt 1, 35035 Marburg
Telefon: 06421 201-0 **Fax:** 06421 201 1591
E-Mail: stadtverwaltung@marburg-stadt.de
Internet: www.marburg.de

Sehr geehrter Herr Schneider,

Sehr geehrte Mitglieder des OBR Ockershausen,

wir sind ein Zusammenschluss aus Anwohnern Ockershausen/Stadtwald sowie Flurstückseignern vom Hasenkopf und lehnen die Baupläne für den Hasenkopf entschieden ab. Wir möchten bei der nächsten Ortsbeiratssitzung am 7.7.2021 vorstellig werden mit folgenden Fragen:

1. Der Ortsbeirat Ockershausen hat den Plänen der Stadt Marburg, eine 9,4 ha große Fläche auf dem Hasenkopf baulich zu erschließen, nur **unter bestimmten Bedingungen/Auflagen zugestimmt (vergleiche Niederschrift bzw. Antrag vom 31.10. 2018, Punkte 1. bis 10.6)**. Wir möchten gerne erfragen, ob diese Bedingungen nachweislich vonseiten der Stadt erfüllt wurden.
2. Der Presse (vgl. OP vom 10. Mai 2021) war zu entnehmen, dass das Baugebiet auf insgesamt fast 16 ha ausgeweitet werden soll – diese Zahl war im Zusammenhang mit dem städtebaulichen Wettbewerb genannt worden. Haben Sie hiervon Kenntnis? Wie beurteilen Sie die Folgen für die jetzigen Anwohner, insbesondere in Hinblick auf Verkehr, Lärm (langjährige Großbaustelle), Emissionen und Verbau der Frischluftschneise – wir haben Informationen, nach denen nun plötzlich auch der der Straße gegenüberliegenden Teil in Richtung Hasselberg bzw. Stadt in die Bauplänen mit einbezogen werden soll.

Wir bitten um zeitnahe Weiterleitung unseres Schreibens an alle Ortsbeiratsmitglieder und um eine Stellungnahme des Ortsbeirats Ockershausen.

Mit freundlichen Grüßen

Zusammenschluss Ockershausen/Stadtwald

www.wirsindhasenkopf.de

Im Auftrag

Vanessa Kersten

PS: Die Ortsbeiratssitzung am 7.7.21 ist bisher nicht im Sitzungskalender der Stadt aufgeführt. Sollte sie nicht stattfinden, bitten wir um schriftliche Beantwortung unserer Fragen bis zum Beginn der Sommerpause.

Sehr geehrter Herr Schneider,

der in der Anlage beigefügte Antrag zur Umgestaltung der Leopold-.Lucas-Straße wurde durch den Ausschuss für Mobilität, Tourismus und digitale Transformation mit der Bitte um Stellungnahme an den Ortsbeirat Ockershausen verweisen.

Wir bitten den Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ortsbeiratssitzung zu nehmen und uns nach Beratung eine Stellungnahme des Ortsbeirates zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Sprenger

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachdienstleiter Unterstützung kommunaler Gremien
Büro der Stadtverordnetenversammlung
Rathaus, Markt 1, 35037 Marburg
Tel.: 06421/201-1209
Fax: 06421/201-1548
E-Mail: lothar.sprenger@marburg-stadt.de
Internet: www.marburg.de

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/0174/2021
	Status: öffentlich
	Datum: 25.06.2021
Antragstellende Fraktion/en: B90/Die Grünen	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Mobilität, Tourismus und digitale Transformation	Vorberatung	Öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Umgestaltung der Leopold-Lucas-Straße zu einem Schulcampus

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg fordert den Magistrat auf,

1. kurzfristig Planungen zur Umgestaltung der Leopold-Lucas-Straße in einen Schulcampus von Philippinum, Elisabethschule und Kaufmännischen Schulen einzuleiten. In die Planungen des Schulcampus sollen sowohl die Beseitigung der insbesondere für die Schülerinnen und Schüler sehr gefährlichen Verkehrssituation, die räumlich und gestalterischen Beziehungen der Schulen miteinander, als auch die Frei- bzw. Außenflächen unter Einbeziehung einer neu zu errichtenden Multifunktionshalle einbezogen werden.
2. Alle Planungen sollen im Dialog mit den drei Schulen (Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern) den verschiedenen Ressorts der Stadtverwaltung sowie dem Ortsbeirat durchgeführt werden.

Begründung:

Auf der Homepage der Stadt Marburg ist unter der Rubrik - „Leben in Marburg > Umwelt & Klima > Klimaschutz > Klima-Aktionsplan 2030 > Teilkonzept Mobilität“ - ein sehr ausführlicher Beitrag mit dem Titel „ Schulcampus Leopold-Lucas-Straße sicher und klimafreundlich gestalten“ zu finden. Vorgestellt wird in diesem Artikel eine Verkehrskonfliktanalyse mit einem ganzen Paket von Lösungsvorschlägen zur Umgestaltung der Leopold-Lucas-Straße zu einem Schulcampus.

„Eine Skizze von Ideen liege nun vor. Jetzt gelte es einen tragfähigen Kompromiss auch mit den weiteren Anliegern zu finden und die Verkehrsströme genauer zu untersuchen, so der Bürgermeister.“ Der Bürgermeister, der hier in der OP zitiert wird, hieß allerdings Franz

Kahle und die Vorstellung der Analyse ist datiert auf das Jahr 2015. Leider ist nach der Kommunalwahl 2016 nichts von den Lösungsvorschlägen umgesetzt worden, obwohl sich die Situation in der Leopold-Lucas-Straße weiter verschlechtert hat. Es ist daher mehr als dringlich, dass die Leopold-Lucas-Straße als Schulcampus endlich umgestaltet wird..

Dietmar Göttling

Dr. Christa Perabo

5.3 Schulstandort Leopold-Lucas-Straße

Bestand-Analyse-Ziele

Der Bereich der Leopold-Lucas-Straße ist durch Schul- (Gymnasium Philippinum, Gymnasium Elisabethschule, Kaufmännische Schule) und Sportnutzungen (Georg-Gassmann Stadion) geprägt.

Bei den Schulen handelt es sich um weiterführende Schulen. Sie werden deshalb gesamtstädtisch und über die Stadt hinaus genutzt. Auch das Sportstadion wird übergeordnet genutzt.

Gegenüber dem Stadion befindet sich ein Supermarkt. An sonstigen Nutzungen sind Wohnen und Dienstleistungen, aber nur untergeordnet, vorzufinden.

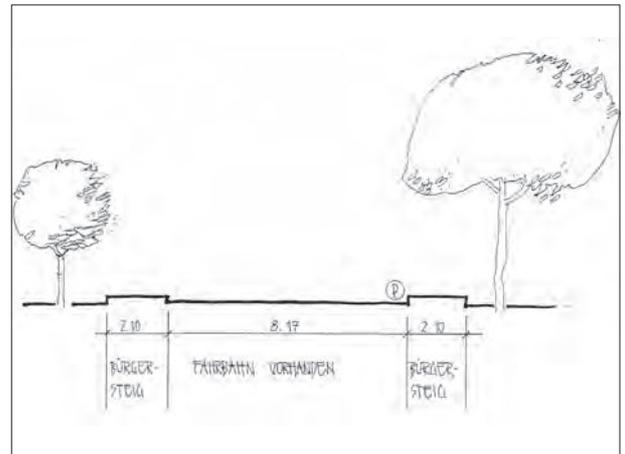
Bei dem größten Teil der Bebauung handelt es sich um Solitäre, die in „Grünflächen“ bzw. Parkplätzen stehen. Es fehlen Raumkanten und Bezüge zum Straßenraum.

Der Verkehrsraum der Leopold-Lucas-Straße ist gegliedert in Fahrbahn, Fußwege und Parkplätze. Er ist stark vom Fahrverkehr geprägt, obwohl er als Schulweg dient. Es gibt kaum Freiraumqualitäten für die Schüler. Die Fußwege sind mit ca. 2,00 m für die große Anzahl von Schülern zu schmal, da schon 1,50 m bis 2,50 m für ein bequemes Nebeneinander von 2 Personen oder Begegnen und Überholen von Einzelfußgängern benötigt werden. Die Übergänge sind unattraktiv und teilweise an den falschen Stellen.

Die Gradlinigkeit und Breite der Straße regt zur Geschwindigkeitsüberschreitung an, so dass es zu Gefahrenpunkten für die Schüler kommt. Zu Stoßzeiten (Schulbeginn und -ende) herrscht extrem starker Verkehr.



Leopold-Lucas-Straße



Systemschnitt Bestand

Die Leopold-Lucas-Straße ist aber auch durch die Grünflächen und Bäume entlang der Schulgrundstücke geprägt. In Teilbereichen hat die Straße Alleecharakter.

Die Eingangsbereiche zu den Schulen sind nicht einladend, teilweise untergeordnet. Zu den Schulen gehören große Freiflächen. Es handelt sich dabei allerdings teilweise nur um Restflächen, die zum großen Teil in schlechtem Zustand sind. Sie sind zudem nicht immer gut nutzbar, asphaltiert bzw. gepflastert und werden als Parkplatz genutzt, so z. B. vor dem Gymnasium Philippinum.

Der Supermarkt ist eine attraktive Einkaufsmöglichkeit sowie Treffpunkt. Neben den eigenen Parkplätzen gibt es Parkmöglichkeiten auf dem Parkplatz des Georg-Gassmann-Stadions. Es besteht eine Fußwegeverbindung vom Supermarkt zum Ortskern über das Gänsegässchen.

Qualitäten und Chancen

- Weiterführende Schulen direkt vor Ort
- Freizeitangebot durch das Georg-Gassmann-Stadion
- Einkaufsmöglichkeiten
- Schulgrundstücke mit großem Grünflächenanteil
- Straßenraum hat in Teilen Allee-Charakter

Probleme

- Straßen für den Verkehr ausgelegt, obwohl Schulweg
- Starker Verkehr und „wildes“ Parken zu Stoßzeiten, Schulbring- und Abholverkehr
- Untergeordnete, schmale Fußwege
- Keine Aufenthaltsqualitäten für Schüler
- Unattraktive und z. T. schlecht wahrnehmbare Übergänge
- Es wird zu schnell gefahren aufgrund gradliniger Gestaltung der Straße
- Radwege fehlen
- Eingangsbereiche der Schulen unscheinbar
- Grünflächen, oft nur Restflächen
- Kein durchgehender Baumbestand im Straßenraum
- Keine Raumkanten

Ziele

- Öffentlicher Raum muss für Fußgänger und Schüler, die mit dem Bus kommen, aufgewertet werden
- Verbreiterung der Fußwege
- Netz aus Plätzen und Wegen mit Aufenthaltsqualitäten für die Schüler
- Sichere Überquerungsmöglichkeiten, an den richtigen Stellen
- Genügend Platz vor Bushaltestellen
- Zone 30 für gesamte Straße mit Maßnahmen zur Verhinderung von Geschwindigkeitsüberschreitungen
- Reduzierung der vorhandenen Parkplätze im Straßenraum zugunsten von Aufenthaltsflächen, wie Gehwege
- Wegeverbindung (Anbindung) zwischen Ortskern / Wohnbebauung und dem Schulzentrum, zusätzliche Aufwertung
- Fortführung der bereits in Teilbereichen vorhandenen Allee unter Einbeziehung/Verknüpfung der Schulfreiflächen (Schulcampus)
- Öffnung des Großsportfeldes, Einbeziehung in den „Schulcampus“

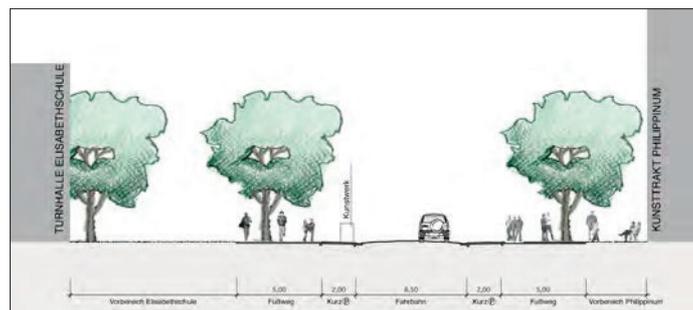
Vertiefende Planung für den Schul-Campus Leopold-Lucas-Straße

Ein wichtiges Ziel für den Schul- und Sportstandort Leopold-Lucas-Straße ist, dass der öffentliche Raum von den Schülern genutzt werden kann und nicht nur für den Verkehr ausgelegt ist. Die Planung sieht einen „Schulcampus“ vor, dem die Idee zu Grunde liegt, zwischen Gesundheitsamt und dem Parkdeck der Kaufmännischen Schulen die Flächen der Schulen zu öffnen, neu zu gestalten und zusammen zu binden. Es soll eine Freiflächensituation geschaffen werden, in der die Leopold-Lucas-Straße durch einen einheitlich gestalteten, nutzbaren Schulcampus führt.

Schulcampus Leopold-Lucas-Straße

Die folgenden Vorschläge sind im Plan „Schulcampus Leopold-Lucas-Straße“ dargestellt.

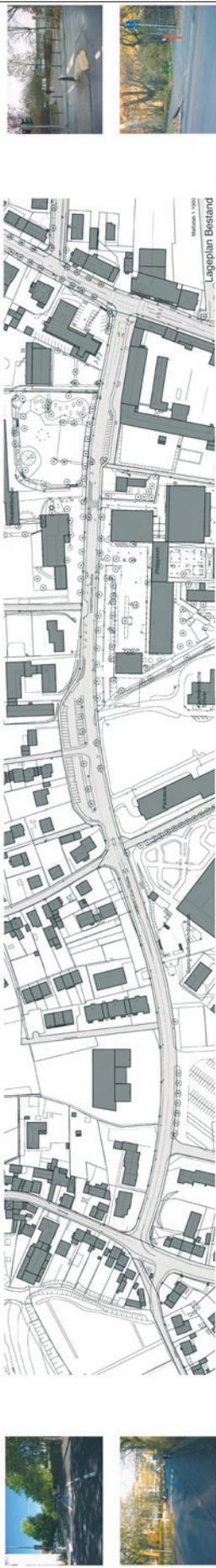
- Verbreiterung der Fußwege auf mindestens 5,00 m unter Inanspruchnahme von Fahrbahnflächen und Vorbereichflächen der Schulen, die keine Funktion haben, z. B. Vorbereich der Turnhalle Elisabethschule
- Reduzierung der Fahrbahn auf 6,50 m (Busbegegnungsverkehr ist weiterhin möglich)
- Kurzzeitparkplätze zum Ein- und Aussteigen entlang der Straßenfläche
- Keine gesonderten Fahrradwege, da Ausweisung Zone 30.
Das Miteinander von Fahrzeug- und Fahrradverkehr ist bei verminderter Geschwindigkeit möglich.



Systemschnitt Planung

- Überquerungsmöglichkeiten in Verlängerung vorhandener Fußwege und damit Gliederung der Fahrbahn (Geschwindigkeitsreduzierung)
- Ordnen, optimieren und zusammenfassen der Parkplatzflächen (z. B. Parkplatz gegenüber der kaufmännischen Schule)
- Aufstockung des Parkdecks oder Anlegen einer Parkreihe in Verbindung mit dem Parkdeck
- Verlegung der Bushaltestellen auf die Fahrbahn
- Ergänzen der Alleebäume soweit möglich, ansonsten Neuanpflanzungen
- Öffnen der Schulgrundstücke durch Wegnahme von Mauern und Zäunen an der Leopold-Lucas-Straße sowie innerhalb der Schulgrundstücke, z. B. Wegnahme der Mauer an der kaufmännischen Schule, Anlegen einer Treppenanlage am Schulgrundstück Elisabethschule zur Leopold-Lucas-Straße
- Verknüpfung der Schulgrundstücke untereinander
- Grünanlage der Kaufmännischen Schule als Park anlegen und für alle Schüler öffnen
- Aufwertung der Eingangsbereiche vor den Schulen (z. B. Stelen mit Kunstobjekten, die von Schülern angefertigt werden können) mit Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten
- Aufwertung des Eingangsbereiches Großsportfeld

RAHMENPLANUNG OCKERSHAUSEN



Schulcampus Leopold-Lucas-Straße
 Juni 2007
 LeoPlan Planung
 (Landschaftsarchitektur, Städtebau, Städteplanung)

Auf Verdichtung folgt Verkehr: Im Schulviertel wird es enger

Mosaikschulen-Neubau wohl auf KSM-Gelände / Wird der Gaßmann-Parkplatz mit einem Parkdeck überbaut?

Von Björn Wisker

Marburg. Wie geht es weiter mit der Leopold-Lucas-Straße? Dass die Schulviertel-Strecke zumindest tagsüber oder stundenweise dichtgemacht werden könnte, ist seit Jahren im Gespräch. Mehr noch: Es ist eine im einst erstellten Klimaschutzteilkonzept genannte Option – und eine wiederkehrende und jüngst bei Demonstrationen mit Nachdruck gestellte Forderung speziell der Bürgerinitiative Verkehrswende. Die stärkste Fraktion im Stadtparlament, die Grünen, und ihr möglicher Koalitionspartner Klimaliste kommen in ihren jüngsten Wahlprogrammen auf die Vermeidung von „Elterntaxis“, auf den Willen zur Verkehrsberuhigung etwa durch Umwidmung in eine Fahrradstraße zu sprechen.

Auch der CDU-Vorsitzende Dirk Bamberger bezeichnete ein Aus für den Durchgangs-Verkehr im Sinne der Entstehung eines echten Schul-Campus – also Bewegungsfreiheit der Schüler und Lehrer auf dem gesamten Areal zwischen Gesundheitsamt und Georg-Gaßmann-Stadion – vor wenigen Monaten als „unausweichlich“.

Das Thema dürfte an Fahrt gewinnen, wenn es zu einem Neubau der Mosaikschule samt Umzug von 150 Schülern, Lehrern und Mitarbeitern aus der Großseelheimer Straße nach Ockershausen kommt. Nach OP-Informationen ist geplant, das ehemalige Parkdeck an den Kaufmännischen Schulen mit einem Gebäude zu überbauen. Auf OP-Anfrage bestätigt der Magistrat zumindest das KSM-Gelände als möglichen Standort – eine Entscheidung stehe allerdings noch aus. Bisher sei die Planung auf der Freifläche nur „auf fachlicher Basis der bisher beteiligten Fachdienste erfolgt“. Das KSM-Szenario hätte demnach laut Stadtverwaltung eine Verlagerung der Parkplätze auf eine zu errichtende weitere Parkdeckebene auf dem Parkplatz vor dem Georg-Gaßmann-Stadion zur Folge.

Nezi: „gefährliche Verkehrssituation“

Das sei nach den Standortuntersuchungen „eine Option“, heißt es auf OP-Anfrage. Die Fläche neben der Elisabethschule, die immer wieder als Bereich zum Bau einer Multifunktions- und vor allem Sporthalle gilt, spiele bei den Mosaikschul-Planungen indes „keine Rolle“. Doch wie schätzt der Magistrat die „gefährliche Verkehrssituation“, wie der Stadtverordnete Marco Nezi (Grüne) die Regelung im Schulviertel bezeichnet, ein? Die Situation – ob beim fließenden Verkehr oder bei der Parkplatzfrage – sei schon jetzt „in der Tat verbesserungswürdig“ und die Ansiedlung einer weiteren Schule „erzeugt weitere Verkehrsbewegungen und trägt nicht unbedingt zur Entspannung der Situation bei“, heißt es in einer Stellungnahme auf OP-Anfrage. Doch trotz des seit langem hohen Verkehrsaufkommens vor Schulbeginn und nach 13 Uhr gebe es „keine bekannten Unfallpunkte“, auch Eltern-Taxis führten zu keinem auffälligen Unfallgeschehen, hieß es jüngst vom Magistrat.

Werben für den Umstieg auf Rad und Bus

Durch Umprogrammierungen der Ampeln an der Ecke Leopold-Lucas-Straße/Schwanallee sei die Situation inzwischen fußgänger- und radfahrfreundlicher, auch die Querungshilfe hinter dem Philippinum und der Ausbau der Bushaltestelle im Schulviertel hätten „positive Effekte“. Städtische Initiativen für das Werben für einen Umstieg auf Rad- oder Busverkehr liefen bereits. Eine Neuaufteilung des Straßenraums, vor allem der Gehweg-Breite, stellte Bürgermeister Wieland Stötzel

(CDU) längerfristig in Aussicht. Bei einer auch nur temporären Sperrung des Schulviertels geht man in der Stadtverwaltung jedoch von „starken Verkehrsverlagerungen“ aus. Der Ortsbeirat Ockershausen sprach sich in der Vergangenheit jedenfalls immer wieder gegen Sperrung aus, erneuert seine Ablehnung gerade im Hinblick auf die schon seit langem bestehende Nadelöhr-Problematik im Bachweg und der Stiftstraße sowie der seit dem Parkdeck-Abriß geschrumpften Stellflächen-Zahl.

Quellenangabe: OP Marburg/Ostkreis vom 26.06.2021, Seite 4



Niederschrift

der 4. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirats

im Stadtteil Ockershausen

am 8. September 2021 von 18.30 bis 21.20 Uhr.

Anwesende:

Mitglieder des Ortsbeirats

Ludwig Schneider, Richard Kiefer, Monika Falke, Helga Katharina Berndt, Caroline Sala, Swen Falke.

Sonstige

-

Entschuldigt fehlen

Renate Bastian, Patrick Fischer, Ursula Schulze-Stampe

Gäste

Manuela Klug, Monika Brüning, Oliver Kutsch

- TOP 1 Eröffnung**
Der Ortsvorsteher Ludwig Schneider eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.
- TOP 2 Formalien**
- 2.1 Ordnungsgemäße Einladung**
Der Ortsvorsteher Ludwig Schneider stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.
- 2.2 Beschlussfähigkeit**
Der Ortsbeirat ist beschlussfähig.
- 2.3 Tagesordnung**
Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.
- 2.4 Niederschrift der Sitzung vom 7. Juli 2021**
Die Niederschrift vom 7. Juli wird einstimmig angenommen.

TOP 3

Sachstand „Bebauung Hasenkopf“: Information und Zwischenbericht und der Verwaltung. Vorstellung des Siegerentwurfs zum Städtebaulichen Wettbewerb FD Stadtplanung: Frau Klug und Frau Brüning

Frau Klug erklärt zunächst, warum sie das Gewinner-Projekt dem Ortsbeirat verspätet vorgestellt wird. Schließlich müsse der Entwerfer selbst als erstes das Projekt der Öffentlichkeit vorstellen. Frau Klug lässt den Prozess zur Hasenkopf-Bebauung Revue passieren. Am 23.11.18 wird der Priorisierungsbeschluss gefasst. Rahmenbedingungen liegen im städtischen Kontext sowie Anschluss an B3 und Bahnhöfe. Der Planungsprozess beträgt etwa sechs bis sieben Jahre vom Start bis zur ersten Erschließung. Frau Klug sagt, dass dieser trotz Corona noch im Zeitplan liegt.

Frau Klug erklärt nochmals den Hergang:

Stadteilspaziergänge mit 200 Menschen, 2019: Sechs Themenworkshops, davon fünf im Stadtwald, Auswertung der Workshops, gefiltert. Dann Herbst 2019 Ergebnisse kommuniziert. Das Bebauungsgebiet von 9,4 Hektar wird festgelegt, danach folgt die Abstimmung mit den weiteren Fachdiensten. Herbst 2019 bekommt das Projekt einen Titel: Hasenkopf- Leben in guten Nachbarschaften“. Die Wettbewerbsaufgaben werden vorgestellt. Spezialisten plus zwei Bürger-Vertreter und ein Ortsbeiratsmitglied nehmen an der Wettbewerbsdurchführung teil. Am 2. Juli 2021 tagt das Preisgericht und ermittelt einen Gewinner. Das Preisgericht ist interdisziplinär und besteht aus den Sparten Mobilität, Landschaftsbau, Städtebau, Wohnungsbau, Stadtwerke, Bürgervertretern. Das Gewinnerprojekt wird öffentlich ausgestellt und ist im Internet einsehbar.

Frau Brüning stellt das Gewinner-Projekt dem Ortsbeirat und den Besuchern vor. Voraus schickt sie, dass keiner mit dem Siegerentwurf gerechnet hat, doch wird er bei längerer Betrachtung am besten der Aufgabenstellung gerecht. Das Projekt hat mit fünf Hektar (gegenüber neun Hektar) den geringsten Geländeverbrauch und hat 310 Wohneinheiten. Frau Brüning verweist auf Vorzüge: Durch Wohnungsbündelung wird schöner Blick gesichert, gute Wegevernetzung, im Wesentlichen kein Autoverkehr, Autospeicher bis vier Etagen mit 160 Stellplätzen (Schlüssel-Parkplatzzahl halbiert). Des Weiteren „fließt“ die Landschaft durch die Bebauung und Übergänge zum Stadtwald geschaffen. Zudem wird ein Entwässerungskonzept im Einklang mit den Grünflächen geschaffen. Es gibt keine Reihenhäuser, Einfamilienhäuser. Es entstehen, 3,4 und 5-geschossige Bauten. Die Fassaden bekommen viel Holz und Begrünung. Projektgewinner kommen aus der Landschaftsplanung. Frau Brüning sagt, dass das Projekt jetzt in eine Konkretisierungsphase eintreten wird, um eine gute Grundlage für die nächsten Planungsschritte zu schaffen, damit in etwa 1,5 bis zwei Jahren per Satzungsbeschluss losgelegt werden kann.

Ortsvorsteher Ludwig Schneider fragt nach Gutachten hinsichtlich Frischluft und Klima.

Frau Klug sagt, dass durch die geschickte Bebauung die Frischluftzufuhr nicht beeinträchtigt würde. Frau Brüning ergänzt, dass mehrere Artengutachten bereits vorhanden sind und es keine Probleme Vogelarten, Schmetterlingen, Reptilien, Heuschrecken und Fledermäusen gibt – auch in Beziehung zur „kleinen Lummersbach“. Frau Brüning ergänzt, dass die Gutachten rechtzeitig während des Verfahrens veröffentlicht werden.

Ortsvorsteher Schneider stellt weitere Frage zur Verkehrsbelastung. Frau Klug sagt, dass nicht nur speziell, sondern der Gesamtverkehr überprüft wird (move35). Einbezogen wird dabei unter anderem die Ortsmitte Ockershausen und Leopold-Lucas-Straße. Frau Klug erklärt, dass mit diesen Daten Verkehrsmodelle erstellt und simuliert werden können. Insgesamt soll für Ockershausen eine Verkehrsverstopfung umgangen werden. Die Stadt will Alternativen ausbauen: unter anderem häufigerer Busverkehr.

Beiratsmitglied Swen Falke (CDU) gibt die Fünfgeschossigkeit der Gebäude zu bedenken. Frau Klug sagt, dass der Entwurf die Topografie mitnimmt. Die Bebauung wird landschaftliche Kuppe nicht überragen. Schneider fragt nach Baufläche, die übrig bleibt, und ebenfalls noch bebaut werden könnte. Frau Klug verneint das. Fläche bleibt frei, sagt sie. Der Ortsvorsteher öffnet die Sitzung an das Publikum: Matthias Simon (SPD) und Stadtwaldbewohner gefällt Konzept, kleinere Fläche, halbiertes „Pkw-Schlüssel“.

Dorothee Griehl, IKJG, sieht Projekt als Chance: Stadtwald profitiert von Erweiterung.

Weitere Besucher äußern sich kritisch: wildes Parken, mangelnde Steuerung der Fahrzeuge, planlose Infrastruktur, fehlendes Radwegkonzept, Frischluftsituation, Versiegelung der Flächen. Flächenaufkauf. Mangelnde Transparenz, Zerstörung von landwirtschaftlichen Flächen. Frau Klug geht davon aus, dass sich zum Baubeginn etwas in Sachen Mobilität tut: Stichwörter E-Bike, Carsharing. Zudem werden die Flächen, wie sie sagt, im Umlegungsverfahren behandelt. Also getauscht. Ortsvorsteher Ludwig Schneider fordert fließende Informationen zum Stand der Dinge. Zudem verweist er in der Sitzung nochmals auf das Papier von 2018, in dem der Ortsbeirat Forderungen verfasst hat, die an die Zustimmung geknüpft sind (siehe Anlage). Darüber hinaus „wirft“ er das Modell „Shared Spaces“ in den Raum: Straßen im Ortskern von Ockershausen, die alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt behandelt.

**TOP 4 Umgestaltung der Leopold-Lucas-Straße
Hier: Stellungnahme des OBR-Ockershausen zum Antrag der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen im Stadtparlament**

Einer kompletten Sperrung der Leopold-Lucas-Straße zwischen der Elisabethschule und dem Philippinum, wie von einigen Initiativen gefordert, wird der Ortsbeirat Ockershausen nicht zustimmen. Die Mitglieder des Ortsbeirates befürchten, dass der gesamte Verkehr in den Bachweg, die Stiftstraße und die Ockershäuser Allee verdrängt wird. Was zwangsläufig zum Kollaps führt. Der Ortsbeirat beruft sich auf die „R.Ock“-Rahmenplanung, die 2009 beschlossen wurde. Die Straße soll verkehrsberuhigt gestaltet werden, aber weiterhin für den Verkehr offen sein. Die Stadt soll Planungen machen. Grundlage dabei ist die Rahmenplanung. Entsprechend dieser Grundlage findet der Antrag zur Umgestaltung der Leopold-Lucas-Straße, die komplette Zustimmung von den anwesenden Ortsbeiratsmitgliedern.

**TOP 5 Möglicher Mosaikschulen-Neubau in der Leopold-Lucas-Straße,
Berichterstatter: Oliver Kutsch, FD-Leiter Hochbau, Stadtverwaltung**

Der Ortsbeirat beschwert sich bei Herrn Kutsch, dass er das Bauvorhaben Mosaikschule auf dem Gelände der Kaufmännischen Schule durch die Zeitung erfahren muss. Herr Kutsch erklärt, dass das nicht geplant war, weil es sich nur um Vorplanungen gehandelt habe und verwaltungsintern gehandhabt werden sollte. Herr Kutsch stellte nochmal die Eckdaten vor wie im Zeitungsartikel und sagte, dass das Schulamt einen autofreien Schulcampus favorisiere – bis hin zur Sophie-von-Brabant-Schule. Ein zweites Geschoss auf den Georg-Gassmann-Parkplatz ist dabei eine Option.

**TOP 6 Beteiligung des OBR: Anbau an eine PKW-Abstellhalle mit zwei
Reparaturplätzen in der Georg-Elsner-Straße 15**

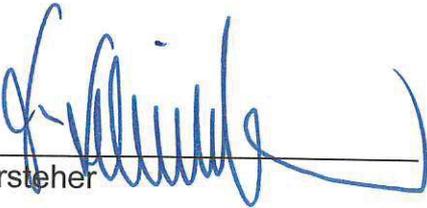
Ortsbeirat ist einverstanden gemäß Vorgaben. Die Umsetzung der Maßnahmen müssen überprüft werden.

TOP 7 Termine

- Der Ortsvorsteher ist vom 12. bis 23. September im Urlaub. Die Stellvertretende Ortsvorsteherin Frau Sala vertritt ihn.
- 11. September. Picknick im Stadtwald von 15 bis 18 Uhr.

- Die nächste Ortsbeiratssitzung ist am Mittwoch, 27. Oktober, im Familienzentrum im Stadtwald.

Ende der Sitzung 21. 20 Uhr


Ortsvorsteher


Schriftführer

Der Ortsbeirat des Stadtteils Ockershausen ♦ 35037 Marburg

Ortsbeirat des Stadtteils Ockershausen

Ansprechpartner:

Ortsvorsteher Ludwig Schneider
Am Krappen 64
35037 Marburg
Tel.: 06421 252 20 d.
06421 374 86 p.
OV-Büro: 06421 340 553
E-Mail: ludwig.schneider@maler-schneider-marburg.de



Sprechzeiten, OV-Büro, Stiftstraße 19:

Mittwochs von 17:30 – 19:00 Uhr, außer Schulferien,
und nach Vereinbarung

Datum: 31. Oktober 2018

Antrag an die Ortsbeirat Ockershausen:

Zur Deckung des Wohnbedarfes in Marburg werden unterschiedliche Flächen im Stadtgebiet auf ihre Eignung zur Ausweisung von Wohnbauland untersucht

In der Gemarkung Ockershausen ist der Bereich mit der Lagebezeichnung „Auf dem Hasenkopf“ und „Auf dem Tanzplan“, Gegenstand dieser Untersuchungen.

Bürgerbeteiligungsveranstaltungen am 14. Juni, 25. August und am 04. September 2018

Der Magistrat der Stadt Marburg wird aufgefordert folgende Beschluss des OBR-Ockershausen zu einer möglichen Bebauung „Hasenkopf“ umzusetzen:

Der OBR Ockershausen stimmt einer möglichen Bebauung unter folgenden Bedingungen zu.

Die nachfolgenden Punkte werden einzeln abgestimmt:

1. Grundsätzliche Beteiligung des OBR bei allen Planungen und Entscheidungen betreffend des Bebauungsgebietes; BürgerInnen in den Entscheidungsprozess einbeziehen
2. Bürgerbeteiligungsprozess zusammen mit dem Ortsbeirat fortsetzen, durch vertiefende Veranstaltungen/Workshops zu den zentralen Themen: Verkehr, Landschafts- und Naturschutz, Infrastruktur, Klima, städtebauliches Konzept (unmittelbar bezogen auf den Bereich Hasenkopf unter Einbeziehung Stadtwaldsiedlung/Alt-Ockershausen)
3. Neues Klimagutachten erstellen (Frischluftezufuhr)
4. Nachhaltiger Schutz des Erholungsgebietes Weinstraße/Drei Linden/Heiliger Grund

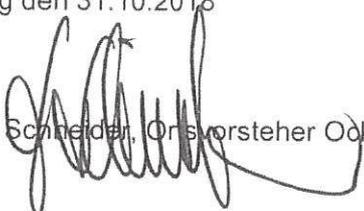
Kontakt zur Stadtverwaltung

Anschrift: Rathaus, Markt 1, 35035 Marburg
Telefon: 06421 201-0 **Fax:** 06421 201 1591
E-Mail: stadtverwaltung@marburg-stadt.de
Internet: www.marburg.de

5. Berücksichtigung der Umwelt- und Naturschutzbelange, besonders Prüfung ob das Gebiet zu weit westlich in sensible Bereiche ragt.
6. Unterschiedliche Bauformen und Baumaterialien, die der Topografie angepasst sind. Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser; Mehrgenerationenprojekte, energetische Bauweise
7. Geförderter Wohnungsbau ja, aber in angepassten Wohnformen (alternative Wohnformen); soziale Durchmischung;
 - 7.1 nicht mehr als 20% Anteil, siehe Stadtverordnetenbeschluss;
 - 7.2 30 Prozent, wie in der Standortanalyse vorgesehen. Dies setzt voraus, dass ein modernes städtebauliches Konzept entwickelt wird (Infrastruktur, öffentliche Räume etc.)
8. Keinen sozialen Brennpunkt schaffen
Planung sozialer Infrastruktur
9. Bauliche und soziale Verzahnung bzw. Verbindung von bestehendem Wohngebiet zu neuem Baugebiet
10. Entwicklung eines umfassenden Verkehrskonzepts mit dem Ziel Verkehrsvermeidung, besonders:
 - 10.1 Verbesserten ÖPNV, Fahrradmitnahmekonzepte
 - 10.2 Fahrradverbindungen zum Quartier „Stadtwald“
 - 10.3 Keinen Radwegebau durch den „Heiligen Grund“
 - 10.4 Erstellen eines Verkehrskonzeptes bzw. Verkehrsgutachten
 - überörtliches Verkehrsführungskonzept
 - erneute Verkehrszählung
 - 10.5 Begleitende Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung in den belasteten Straßen, ohne zusätzliche finanzielle Belastung der Straßenanlieger:
 - 10.5.1 Begleitende Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung Einführung von Spielstraßen, bzw. effektive Verkehrsberuhigungen in den Straßen:
 - Zwetschenweg
 - Stiftstraße
 - Bachweg
 - Hohe Leuchte
 - Herrmannstraße
 - Leopold-Lucas-Straße
 - 10.5.2 Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in der Graf-von-Stauffenberg-Straße
 - 10.6 Bau eines Kreisverkehrs im Bereich Südspange/Graf-von-Stauffenberg-Straße

Marburg den 31.10.2018

Ludwig Schneider, Ortsvorsteher Ockershausen



TOP 4

Sehr geehrter Herr Schneider,

der in der Anlage beigefügte Antrag zur Umgestaltung der Leopold-.Lucas-Straße wurde durch den Ausschuss für Mobilität, Tourismus und digitale Transformation mit der Bitte um Stellungnahme an den Ortsbeirat Ockershausen verweisen.

Wir bitten den Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ortsbeiratssitzung zu nehmen und uns nach Beratung eine Stellungnahme des Ortsbeirates zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Sprenger

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachdienstleiter Unterstützung kommunaler Gremien
Büro der Stadtverordnetenversammlung
Rathaus, Markt 1, 35037 Marburg
Tel.: 06421/201-1209
Fax: 06421/201-1548
E-Mail: lothar.sprenger@marburg-stadt.de
Internet: www.marburg.de



Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.:	VO/0174/2021
	Status:	öffentlich
	Datum:	25.06.2021
Antragstellende Fraktion/en: B90/Die Grünen		

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Mobilität, Tourismus und digitale Transformation	Vorberatung	Öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Umgestaltung der Leopold-Lucas-Straße zu einem Schulcampus

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg fordert den Magistrat auf,

1. kurzfristig Planungen zur Umgestaltung der Leopold-Lucas-Straße in einen Schulcampus von Philippinum, Elisabethschule und Kaufmännischen Schulen einzuleiten. In die Planungen des Schulcampus sollen sowohl die Beseitigung der insbesondere für die Schülerinnen und Schüler sehr gefährlichen Verkehrssituation, die räumlich und gestalterischen Beziehungen der Schulen miteinander, als auch die Frei- bzw. Außenflächen unter Einbeziehung einer neu zu errichtenden Multifunktionshalle einbezogen werden.
2. Alle Planungen sollen im Dialog mit den drei Schulen (Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern) den verschiedenen Ressorts der Stadtverwaltung sowie dem Ortsbeirat durchgeführt werden.

Begründung:

Auf der Homepage der Stadt Marburg ist unter der Rubrik - „Leben in Marburg > Umwelt & Klima > Klimaschutz > Klima-Aktionsplan 2030 > Teilkonzept Mobilität“ - ein sehr ausführlicher Beitrag mit dem Titel „ Schulcampus Leopold-Lucas-Straße sicher und klimafreundlich gestalten“ zu finden. Vorgestellt wird in diesem Artikel eine Verkehrskonfliktanalyse mit einem ganzen Paket von Lösungsvorschlägen zur Umgestaltung der Leopold-Lucas-Straße zu einem Schulcampus.

„Eine Skizze von Ideen liege nun vor. Jetzt gelte es einen tragfähigen Kompromiss auch mit den weiteren Anliegern zu finden und die Verkehrsströme genauer zu untersuchen, so der Bürgermeister.“ Der Bürgermeister, der hier in der OP zitiert wird, hieß allerdings Franz

Top 4

Kahle und die Vorstellung der Analyse ist datiert auf das Jahr 2015. Leider ist nach der Kommunalwahl 2016 nichts von den Lösungsvorschlägen umgesetzt worden, obwohl sich die Situation in der Leopold-Lucas-Straße weiter verschlechtert hat. Es ist daher mehr als dringlich, dass die Leopold-Lucas-Straße als Schulcampus endlich umgestaltet wird..

Dietmar Göttling

Dr. Christa Perabo